



Ehrenhausen

Principal 11

INHALTSVERZEICHNIS:

Zum Geleit	3
Orgelbau im Bezirk Leibnitz	4
Aktueller Orgelbau in der Oststeiermark und in Südburgenland	10
Berichte	16
Orgelkonzerte im Jahr 2008	20

Weitere Informationen über den Verein Principal:

www.orgelverein.at

Impressum gem. § 25 Abs. 1 bis 3 und 4 Mediengesetz 1981

Die Zeitschrift „Principal“ dient mit Fachbeiträgen über Orgelbau und Orgelmusik der Information vor allem der Organisten, Orgelbauer, sowie aller Freunde der Orgelkunst. Sie ist gleichzeitig das Mitteilungsblatt des Vereins „Principal – Verein der Orgelfreunde Südostösterreichs“.

Verleger: Verein „Principal – Verein der Orgelfreunde Südostösterreichs“

Obmann: BSI Reg.Rat Alois Almer, 8184 Anger, Steiermark

Redaktion: Gottfried Allmer, Günther Keler

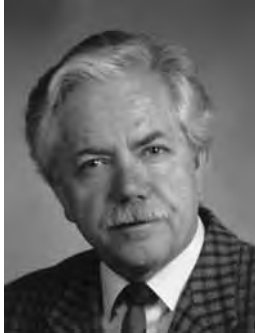
Fotos: Sammlung Allmer, Keler, Leitner

Herstellung: DRUCKPUNKT Mauerhofer-Herbst OEG, 8230 Hartberg, Michaeligasse 22

Für Mitglieder des Vereins ist der Verkaufspreis des Periodikums „Principal“ durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Das Einzel Exemplar wird auch an Interessenten weitergegeben. Der Vertrieb erfolgt ohne Gewinnabsichten

Liebe Vereinsmitglieder!

Liebe Freunde der Orgelmusik!



Sie wissen ja, unser Orgelverein Principal besteht seit dem Jahre 1997. Lassen Sie mich heute noch ein bisschen weiter zurückblicken. Wir in Anger feiern heuer das 25-jährige Jubiläum der Jann-Orgel in der Pfarrkirche. In der Juni-Ausgabe des Jahres 1983 fand ich in der Pfarrzeitung „Blick um Anger“ folgenden Artikel:

„Am Pfingstsonntag, dem 22. Mai 1983 wurde die neue Orgel von Pfarrer Geistlichen Rat Vinzenz Hasenburger geweiht. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Ferdinand Berger, wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass die Orgel vollständig aus Spendengeldern finanziert werden konnte. Er hob auch hervor, wie wichtig eine wohlklingende Orgel für die Gestaltung der

Liturgie ist. Ein musikalischer Höhepunkt war dann die Aufführung der „Krönungsmesse“ von W.A. Mozart durch unseren von Frau Emmi Moser geleiteten ausgezeichneten Kirchenchor, begleitet von einem Musikerensemble. Die Gesamtleitung der Aufführung hatte Prof. Josef Hofer, die Orgel spielte Prof. Kurt Neuhauser. Um 15 Uhr stellte Orgelbaumeister Georg Jann unter viel Beifall die neue Orgel mit Klangbeispielen vor.“

Seither veranstaltet das Kulturreferat der Gemeinden in der Pfarre Anger jährlich mehrere Konzerte an dieser Orgel. „Für die Region nördliche Oststeiermark galt sie damals als einzige Möglichkeit, eine breite Orgelliteratur auf höchstem Niveau zu interpretieren“, sagte mir Josef Hofer. Dieser Josef Hofer, unser Obmann-Stellvertreter im Verein, hat diesen Orgelbau initiiert und begleitet. Darüber hinaus wird dieses Instrument bis zum heutigen Tag von ihm laufend gestimmt und technisch gewartet.

Jetzt schließt sich der Kreis. Auf Hofers Anregung hin wurde 1997 unser Orgelverein gegründet, um die Orgelkunst insgesamt als Kulturgut wahrzunehmen und Orgelinteressierte zu fördern. Die Kernmannschaft des Proponentenkomitees bestand damals aus Organisten, Kulturreferenten, Künstlern und Orgelliebhabern. Seit dem Angerer Orgelbau vor 25 Jahren entstanden nun zahlreiche Neubauten und Restaurierungen wertvoller Instrumente in der südöstlichen Steiermark und im Burgenland. So wird ab dem Jahre 2010 nahezu in jeder Kirche des steirischen Feistritztales zur Begleitung der Gottesdienste und für Konzerte ein Orgeljuwel erklingen.

Als Beispiel unserer Bemühungen ist auch heuer die Veranstaltungsreihe „Orgelklang im Apfelfeld“ zu nennen. In Zusammenarbeit mit dem „Tourismusverband ApffelLand Stubenbergsee“ stehen bei diesen Veranstaltungen die Orgeln in Puch, Maria Fieberbründl, Stubenberg und Anger im Mittelpunkt des musikalischen Geschehens. Auch in diesem Jahr wird die Konzertreihe fortgesetzt, zusätzlich schaffen wir Anreize, damit auch im übrigen Bereich Orgelkonzerte stattfinden, wie etwa im Vulkanland.

Ein weiteres Beispiel unserer Aktivitäten sind die schon traditionellen Orgelreisen. In der heurigen Karwoche führte uns Mag. Josef Hofer nach Oberitalien.

Schließlich wird in schon gewohnter Weise unser Vereinsmitglied Gottfried Allmer einen weiteren Teil der Orgellandschaft unseres Vereinsbereiches vorstellen: Diesmal hat er den Bezirk Leibnitz unter die Lupe genommen.

Wie immer an dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die zum Gelingen unserer Vorhaben beigetragen haben und ich danke auch den Mitgliedern für ihre Treue.

RR Alois Almer
Obmann

Orgelbau im Bezirk Leibnitz

Die früheste bekannte Nachricht über einen Orgelbau findet sich 1645 in St. Veit am Vogau, wo Michael Stang aus Bruck a. d. Mur eine neue Orgel baut, die 1669 von Jakob Hägglinger verändert wurde. Michael Stang lieferte 1660 auch für Gabersdorf ein neues Instrument (I/8). Die 1663 für Hengsberg erbaute neue Orgel umfasste 11 Register und hatte bis 1888 Bestand.

Das bedeutendste Klangdenkmal des Bezirkes Leibnitz ist die 1689 für Mariazell erbaute Orgel von St. Veit am Vogau, die 1753 in die Südsteiermark übertragen wurde (II/20, vgl. Principal 5). Um 1689 besaß auch Gamlitz schon eine Orgel, und die heute in der Fialkirche Weitendorf aufgestellte Orgel von Johannes Lilling wurde ebenfalls um 1680 erbaut, ihr ursprünglicher Standort ist in einer benachbarten Pfarrkirche zu suchen.

Die Pfarrkirche St. Johann im Saggautal erhielt 1690 eine neue Orgel, und die kleine Orgel (I/6) in der Fialkirche St. Georgen am Lukkowitsch aus dem Jahre 1696 stammt ebenfalls aus einer benachbarten Pfarrkirche.

Im Jahr 1700 erhielt Gleinstätten die alte Orgel von Groß St. Florian (I/6), die bis 1874 in Gebrauch stand. In der Stadtpfarrkirche Leibnitz gab es ebenfalls schon länger eine Orgel, die 1708 repariert wurde.

Die Orgel von 1660 in Gabersdorf wurde 1712 durch ein neues Werk von Andreas Schwarz ersetzt (I/8), sie blieb bis 1907 in Gebrauch.

Die Pfarrkirche Wildon erhielt 1714 ein neues Instrument, das schon 1784 abgetragen wurde. Im Jahr 1717 erhielt Wolfsberg im Schwarzautal eine neue Orgel (I/11), die bis 1912 in Betrieb stand.



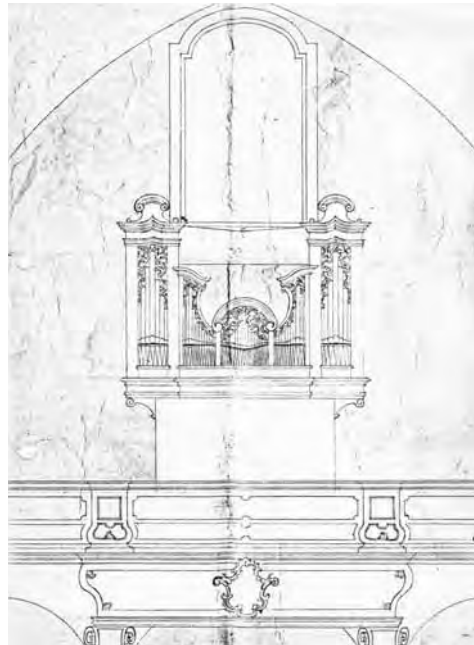
Allerheiligen bei Wildon, Zustand 1910



Arnfels, Zustand 1910 (Orgel von 1728)



Gabersdorf, Zustand 1895



Leibnitz, Plan der Empore 1788

Cyriak Werner lieferte zuerst 1725 eine neue Orgel für St. Andrä im Sausal (erhalten bis 1812) und 1728 für Arnfels (I/13), von der sich ein Foto erhalten hat, bevor sie 1919 abgetragen wurde.

Für die neu erbaute Pfarrkirche St. Johann im Saggautal lieferte vermutlich Ferdinand Schwarz 1740 ein neues Werk (I/12), das durch den Brand von 1891 zerstört wurde.

Cyriak Werner baute 1741 auch die neue Orgel für Frauenberg bei Leibnitz (I/9). Sie wurde 1840 um ein zweites Manual erweitert und 1955 von Krenn repariert.

Anton Römer lieferte 1756 eine neue Orgel für St. Nikolai ob Draßling (I/6). Sie wurde 1847 umgebaut und 1896 nach Oberwölz gebracht, wo sie erhalten ist (Spitalskirche).

Inzwischen hatte auch Gamlitz eine neue Orgel erhalten (I/11), die 1761 von Simon Ottonitsch repariert wurde. Ottonitsch hatte bei Cyriak Werner in Graz gelernt und seine Werkstätte in Maribor/Marburg aufgeschlagen. Alle weiteren Orgeln kamen wieder aus Graz, so 1762 in Heiligenkreuz am Waasen durch Kaspar Mitterreither (I/10), 1894 abgetragen und 1768 in St. Georgen an der Stiefing (I/12), Gehäuse erhalten.

Anonym ist das kleine Positiv, das 1766 in die neu erbaute Pfarrkirche von Ehrenhausen geliefert wurde.

Die Herkunft der Orgel von St. Nikolai im Sausal ist nicht klar. Sie soll 1763 entstanden sein und kann Ferdinand Schwarz zugeschrieben werden (I/12). Ein ähnliches Instrument stand bis 1905 auch in der Stadtpfarrkirche Leibnitz, wie eine Werkzeichnung von 1788 zeigt.

Im Jahre 1784 erhielt Wildon eine neue Orgel (II/17), die wenige Jahre vorher für die Grazer Karmelitenkirche erbaut worden war. Das prächtige Gehäuse ist erhalten.

1788 erhielt auch Kitzreck eine Orgel (I/5), die bis 1897 Bestand hatte. Die Pfarrkirche Allerheiligen bei Wildon sollte zuerst eine alte Orgel einer aufgelassenen Klosterkirche aus Graz erhalten, doch baute schließlich Franz Xaver Schwarz 1790 ein neues Werk (I/7), dessen Gehäuse noch erhalten ist.

Schließlich lieferte noch Ludwig Greß, Mitterreithers Nachfolger, 1798 eine neue Orgel für Lebring-St. Margarethen (I/10), deren Gehäuse ebenfalls erhalten ist.

Das 19. Jahrhundert bringt anonyme neue Orgeln in die Region, so 1807 nach Großklein (I/6, 1901 abgetragen), weiters ein Positiv für Spielfeld (1818). Ludwig Greß lieferte 1812 eine neue Orgel für St. Andrä im Sausal (I/10), die bis 1962 Bestand hatte.

Ältere Orgeln besaßen auch die Pfarrkirchen von Leutschach (I/11, 1814 umgebaut) und jene in Lang (I/11), die 1818 von Mathias Krainz repariert wurde.

Josef Ottonitsch aus Maribor/Marburg stellte 1818 in der Pfarrkirche Ehrenhausen die Orgel aus der aufgelassenen Minoritenkirche Maribor/Marburg auf (I/11), die Johann Georg Mitterreither um 1720 zuzuschreiben ist.

Nun folgt eine längere Pause im heimischen Orgelbau. Erst 1863 lieferte Johann Deutschmann aus Wien eine neue Orgel für Gamlitz (II/22), deren Gehäuseteile in der Emporenbrüstung noch zu sehen sind.

1874 erhielt Gleinstätten eine neue Orgel von Friedrich Werner aus Graz (I/12), die 1959 abgetragen wurde, und ein Jahr später erhielt auch Spielfeld eine neue Orgel (I/10), die 1931 durch ein neues Werk ersetzt wurde. Aus Maribor/Marburg kam 1885 ein kleines Werk für Heimschuh, das bis 1952 Bestand hatte.



Orgel der Pfarrkirche St. Nikolai ob Draßling (1756, seit 1896 in der Spitalkirche von Oberwölz



Anonyme Barockorgel in der Pfarrkirche Straß, Aufnahme aus der Zeit um 1900



Gamlitz, Zustand um 1910



Hengsberg, Zustand um 1910

Dominikus Rattuli ist ebenfalls ein slowenischer Orgelbauer. Er lieferte 1888 die neue Orgel für Hengsberg (II/12), umgebaut 1915 durch Mauracher und 2001 abgetragen.

In das Gehäuse von 1768 in St. Georgen an der Stiefing baute Matthäus Mauracher 1892 ein neues Werk (II/16), das 1967 abgetragen wurde. Die neue Pfarrkirche von Heiligenkreuz am Waasen erhielt 1894 eine große Orgel von Hopferwieser (II/24, op. 2), ein wichtiges Klangdenkmal dieser Zeit in der Steiermark. Im gleichen Jahr wurde in St. Ulrich am Waasen eine alte Orgel aufgestellt, die noch erhalten ist. Matthäus Mauracher lieferte 1896 die noch erhaltene Orgel für St. Nikolai ob Draßling (I/7) und Hopferwieser als Opus 9 eine neue Orgel für Kitzceck (I/9).

Aus Schlesien kam die neue Orgel für St. Johann im Saggautal, aufgestellt 1893 von Gebrüder Rieger aus Jägerndorf (II/17, Opus 337), ebenfalls noch erhalten und ein wichtiges Klangdenkmal dieser Zeit.

Das frühe 20. Jahrhundert brachte 1901 eine neue Orgel für Großklein, geliefert von Hopferwieser (I/8, op. 19), und 1905 von Matthäus Mauracher die neue Orgel für die Stadtpfarrkirche Leibnitz (II/22), deren Gehäuse 2006 für die neue Orgel wieder verwendet wurde. Mauracher lieferte in das Gehäuse von 1798 im Jahr 1908 die neue Orgel für Lebring (I/9).

Von Gebrüder Mayer aus Feldkirch (Vlbg.) stammen die Werke in der Klosterkirche Leibnitz von 1906 (II/11, op. 174), sowie 1907 in Gabersdorf (II/13, op. 154), ursprünglich für Antholz in Südtirol erbaut.

Drei Orgelbauten des slowenischen Orgelbauers Josef Brandl aus Maribor/Marburg folgten, so zuerst 1910 für Straß (II/10, op. 78), in schlechtem Zustand erhalten, ebenfalls 1910 für Leutschach (II/22, op. 84) ein Klangdenkmal dieser Zeit und 1913 für Gamlitz (II/15, op. 109), 1985 abgetragen.

Aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg stammt noch die Orgel in Wolfsberg im Schwarzaotal, erbaut von Albert Mauracher im Jahr 1912 (II/16, op. 111).

In der Zwischenkriegszeit lieferte zuerst Konrad Hopferwieser einige Werke, so die in einem prächtigen neobarocken Prospekt stehende Orgel für Arnfels im Jahr 1919 (II/13),



Orgel aus der Pfarrkirche St. Peter-Freienstein, aufgestellt in Oberhaag um 1930, abgetragen 1948



Werkzeichnung für die neue Orgel in St. Johann im Saggautal, Gebr. Rieger, 1891

die 1920 gelieferte Orgel für Allerheiligen bei Wildon (II/11, 2006 abgetragen) und 1931 die noch bestehende Orgel für Spielfeld (I/10, op. 97).

Die bisher größte Orgel im Bezirk lieferte 1926 Karl Reinisch aus Steinach in Tirol für Wildon, wobei das barocke Gehäuse um einen neuen Mittelbau erweitert wurde (II/30, op. 140). Diese Orgel wurde 1988 abgetragen und die barocken Gehäuseteile wieder verwendet.

Die Pfarrkirche Oberhaag hatte noch vor dem Zweiten Weltkrieg die alte Orgel von St. Peter-Freienstein erhalten (Alois Hörbiger, 1870, I/10). Sie wurde 1948 abgetragen und durch ein neues Werk der Salzburger Firma Dreher ersetzt (I/10, 1994 abgetragen). Dreher baute auch 1949 die neue Orgel für die Pfarrkirche Lang, in der sich auch einige Register der Vorgängerorgel befinden. Diese und die folgenden Orgeln haben Freipfeifenprospekte und elektropneumatische Trakturen.

So auch die neue Orgel für Heimschuh von 1952 (Hopferwieser, I/7), jene von Hopferwieser für Gleinstätten von 1959 (II/15, op. 140) und jene von Krenn, die 1962 für St. Andrä im Sausal gebaut wurde (II/14, 1999 abgetragen). Die 1994 für Oberhaag angekaufte Orgel stammt aus der oststeirischen Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl (Hopferwieser, II/14, op. 126).

Die erste klassische Orgel im heutigen Sinn wurde 1985 durch Walcker in Gamlitz erbaut (II/15, op. 5855). 1988 folgte die neue Orgel von Pirchner aus Tirol in das historische Gehäuse der Pfarrkirche von Wildon (II/22), und 1999 baute Krenn aus Graz eine neue Orgel für die Schlosskapelle von Laubegg (II/7). Im gleichen Jahr erhielt St. Andrä im Sausal die alte Orgel von Langenwang, erbaut 1970 (I/10) von Hopferwieser mit alten

Pfeifen und einem Barockgehäuse von 1732. 1997 bekam die Pfarrkirche Wagna ihre erste Orgel, erbaut von Krenn 1978 für die Pfarrkirche Pöls ob Judenburg (I/8).

Im Jahr 2001 erhielt Hengsberg eine neue Orgel aus der slowenischen Werkstätte Orgelbau Maribor (II/18) in einem modernen Gehäuse.

Im Jahr 2006 folgten schließlich die neuen Orgeln von Leibnitz, erbaut von Christoph Allgäuer (NÖ) im Gehäuse von 1905 (II/29), die größte Orgel im Bezirk und jene von Allerheiligen bei Wildon von Vleugels aus Hardheim (D) unter Verwendung des Gehäuses von 1790 und einem ergänzenden Rückpositiv (II/17). Von den Restaurierungen hat jene von St. Veit am Vogau durch Kuhn (CH) 2002 international Beachtung gefunden. Besonders die historischen Orgeln von Ehrenhausen, Frauenberg bei Leibnitz und St. Nikolai im Sausal warten noch auf eine entsprechend sorgsame Restaurierung.

Gottfried Allmer



Pfarrkirche Wildon, Zustand zwischen 1926 und 1988. Der hochgezogene Mittelteil wurde 1926 nach dem Vorbild der Domorgel von Innsbruck geplant und zwischen die historischen Gehäuse aufgestellt. Dieser Mittelteil wurde 1988 beim Neubau der Orgel wieder entfernt.

Aktueller Orgelbau in der Oststeiermark und in Südburgenland

Neue Orgeln seit 2001

Oststeiermark

2001	Fischbach	Allgäuer	II/14 +
	Weiz	Mathis (CH)	III/31 +x
2002	Bad Blumau	Skrabl (SLO)	II/14 +
	Gleisdorf	Orgelbau Maribor (SLO)	II/40 +x
	Kirchbach	Skrabl (SLO)	II/16 +
	Neudau	Aquincum (H)	II/17 x
2003	Puch bei Weiz	Zanin (I)	I/12 +x
2004	Ilz	Allgäuer	II/22 +x
	Stubenberg	Zanin (I)	II/15 *
2005	Bad Gleichenberg	Pfütger	II/16 +*
	Edelsbach	Allgäuer	II/10 +
2006	Allerheiligen bei Wildon	Vleugels (D)	II/17 +
2007	St. Anna am Aigen	Mathis (CH)	II/23 +

In Vorbereitung:

	Fürstenfeld	Jann (D)	III/28 +
	Großsteinbach	Pirchner	II/14 +
	Großwilfersdorf	Pfütger	II/14 +
	St. Peter a. Ottersbach	Zanin (I)	II/18 +

Südburgenland

2005	Gerersdorf b. Güssing	Orgelbau Maribor (SLO)	II/15
2006	Großpetersdorf	Kögler	II/20
	Neusiedl b. Güssing	Orgelbau Maribor (SLO)	I/6
2008	Eltendorf, Ev. K.	Enzenhofer	II/20
	Markt Allhau, Ev. K.	Koenig (F)	II/18 +
	Stegersbach, neue K.	Schuke (D)	II/22

+ Bestehende Orgelgehäuse wieder verwendet

**Principal-Hefte Nr. 1-10, sowie Orgelkalender
2007 sind noch in Restexemplaren erhältlich!**

Anfragen an unsere Vereinsadresse:
Dr. Johann Leitner, Unterfeistritz 30, 8183 Floing

Restaurierungen seit 2001

Oststeiermark

2002	Pinggau	Bodem	II/12
2004	Heilbrunn	Jann (D)	I/7
	Koglhof	Allgäuer	II/14 x
	Straden, Sebastianskap.	Bodem	I/6 *
2006	Markt Hartmannsdorf	Windtner	II/15
2007	Weiz, Taborkirche	Jann (D)	I/8

In Vorbereitung:

	Straden, Florianikirche	Bodem	I/11 *
--	-------------------------	-------	--------

Südburgenland

2003	Großmürbisch	Niemeczek	I/7
2005	Bernstein, Ev. K.	Aschermann	II/14 o
2007	Rohrbach an der Teich	Reichmann	I/4 o
2008	Rumpersdorf	Karner	I/4 o

o Vgl. Principal Nr. 3

* Vgl. Principal Nr. 5

x Vgl. Orgelkalender 2007



Großpetersdorf (Kögler 2006)

Bad Blumau

Erbaut 2001 von Anton Skrabl (SLO), op. 109
Gehäuse von 1809 vermutlich von Mathias Krainz

I (C – g^{'''})

Principal 8'
Metallgedackt 8'
Principal 4'
Spitzflöte 4'
Superoctav 2'
Mixtur IV 1 1/3'
II/I

II (C – g^{'''})

Holzgedackt 8'
Rohrflöte 4'
Nazard 2 2/3'
Blockflöte 2'
Tierce 1 3/5'
Tremulant

P (C – f')

Subbass 16'
Principalbass 8'
Choralbass 4'
I/P
II/P



Kirchbach

Erbaut 2002 von Anton Skrabl (SLO), op. 120
Gehäuse 1770 von Kaspar Mitterreither

I (C – g^{'''})

Principal 8'
Rohrflöte 8'
Octav 4'
Spitzflöte 4'
Superoctav 2'
Mixtur IV 1 1/3'
II/I

II (C – g^{'''})

Gedeckt 8'
Gamba 8'
Rohrflöte 4'
Nazard 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terz 1 3/5'
Oboe 8'
Tremulant

P (C – f')

Subbass 16'
Principalbass 8'
I/P
II/P



Fischbach

Erbaut 2002 von Christoph Allgäuer
Gehäuse 1785 von Franz Xaver Schwarz

I (C – d^{'''})

Copel 8'
Flöte 4'
Flöte 2'
Cimbel 1'
Regal 8'
II/I

II (C – d^{'''})

Principal 8'
Portun 8'
Octav 4'
Quinte 2 2/3'
Octav 2'
Mixtur III 1 1/3'

P (C – d')

Subbass 16'
Octavbass 8'
Posaune 8'
I/P



Stubenberg

Erbaut 2004 von Francesco Zanin (I),
unter Verwendung von Gehäuse und großen
Teilen der Orgel der Pfarrkirche Gaspoltshofen (OÖ),
erbaut 1834 von Stefan Just aus Linz

HW (C, D – d^{'''})

Principal 8'
Copl 8'
Octav 4'
Flauto 4'
Quint 3'
Octav 2'
Mixture IV 1 1/3'
RP/HW

RP (C, D – d^{'''})

Copl 8'
Prinzipal 4'
Flauto 2'
Quint 1 1/3'

P (C, D – d^{'''})

Subbass 16'
Octavbass 8'
Octav 4'
Trompete 8'
HW/P



Bad Gleichenberg

Erbaut 2005 von Orgelbau Pflüger
Gehäuse 1845 von Mathias Krainz

II (C – g^{'''})

Principal 8'
Portunal 8'
Dolceflöte 8'
Octav 4'
Flöte 4'
Quinte 2 2/3'
Nachthorn 2'
Mixture IV 2'
II/I

II (C – g^{'''})

Gedeckt 8'
Salicional 8'
Unda Maris 8' ab c^o
Hohlflöte 4'
Blockflöte 2'

P (C – f')

Subbass 16'
Principalbass 8'
Cello 8'
I/P
II/P



Edelsbach

Erbaut 2005 von Christoph Allgäuer
Gehäuse 1907 von Konrad Hopferwieser

I (C – d^{'''})

Portun 8'
Principal 4'
Holzflöte 4'
Octav 2'
Mixture III 1 1/3'
II/I

II (C – d^{'''})

Coppel 8'
Flöte 4'
Flöte 2'

P (C – d')

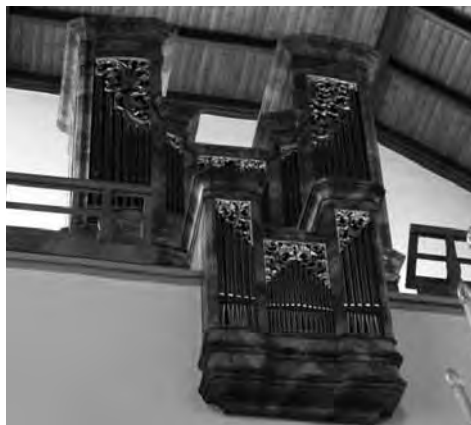
Subbass 16'
Posaune 8'
I/P
II/P



Allerheiligen bei Wildon

Erbaut 2006 von Orgelbau Vleugels (D)
Hauptwerksgehäuse 1790 von Franz Xaver Schwarz

II/HW (C – f ^{'''})	I/RP (C – f ^{'''})	P (C – d')
Principal 8'	Copula maiora 8'	Subbass 16'
Rohrflaut 8'	Copula minora 4'	Octavbass 8'
Viola da Gamba 8'	Principal 2'	Gedecktbas 8'
Octav 4'	Superoctav 1'	Tenoroctav 4'
Flaut 4'		HW/P
Quinte 2 2/3'		
Flageolet 2'		
Terz 1 3/5'		
Larigot 1 1/3' (Vorabzug)		
Mixtur III 1 1/3'		
RP/HW		
Tremulant		



St. Anna am Aigen

Erbaut 2007 von Orgelbau Mathis
Hauptwerksgehäuse 1915 von Konrad Hopferwieser

I/RP (C – g ^{'''})
Coppel 8'
Praestant 4'
Gedacktlöte 4'
Sesquialtera II
Octav 2'
Quint 1 1/3'
Scharff II-III 1 1/3'
Krummhorn 8'
Tremulant
II/I

II/HW (C – g ^{'''})	P (C – f')
Bourdon 16'	Subbass 16'
Principal 8'	Octavbass 8'
Rohrflöte 8'	Gedecktbas 8'
Gambe 8'	Choralbass 4'
Octav 4'	Posaune 16'
Spitzflöte 4'	I/P
Doublette 2'	II/P
Mixtur III-IV 1 1/3'	
Cornet III 2 2/3' ab g ^o	
Trompete 8'	



Gerersdorf bei Güssing

Erbaut 2005 durch Orgelbau Maribor (SLO), op. 83

I (C – g ^{'''})	II (C – g ^{'''})	P (C – f')
Principal 8'	Holzgedackt 8'	Subbass 16'
Holzflöte 8'	Gamba 8'	Octavbass 8'
Octave 4'	Hohlflöte 4'	Octavbass 4'
Rohrflöte 4'	Nasard 2 2/3'	Fagott 16'
Superoctav 2'	Principal 2'	I/P
Mixtur IV 1 1/3'	Terz 1 3/5'	II/P
II/I	Oboe 8'	
	Tremulant	



Eltendorf, Evang. Kirche

Neubau 2008 durch Christoph Enzenhofer, Bludesch

I (C – g ^{'''})	II (C – g ^{'''})	P (C – d')
Quintade 16'	Gedacktflöte 8'	Subbass 16'
Principal 8'	Rohrflöte 4'	Flötbass 8'
Spitzflöte 8'	Nasat 2 2/3'	Choralbass 4'
Weidenflöte 8'	Principal 2'	I/P
Octave 4'	Flöte 2'	II/P
Holzflöte 4'	Terz 1 3/5'	
Quinte 2 2/3'	Quinte 1 1/3'	
Octave 2'		
Terz 1 3/5'		
Mixtur IV 1 1/3'		
II/I		
Tremulant kräftig		
Tremulant sanft		



Stegersbach

2008, Alexander Schuke (D)

HW	SW	P
Principal 8'	Holzflöte 8'	Subbass 16'
Viola di Gamba 8'	Salicional 8'	Hohlflöte 8'
Gedackt 8'	Fugara 4'	Gedecktbas 8'
Octave 4'	Nachthorn 3'	Octave 4'
Spitzflöte 4'	Nasat 2 2/3'	Posaune 16'
Quinte 2 2/3'	Gemshorn 2'	HW/P
Octave 2'	Terz 1 3/5'	SW/P
Mixtur IV 1 1/3'	Oboe 8'	
Trompete 8'	Tremulant	
SW/HW		

Markt Allhau, Evang. Kirche

2008, Yves Koenig (F)

I	II	P
Bourdon 16'	Bourdon 8'	Subbass 16'
Principal 8'	Salicional 8'	Flötbass 8'
Salicional 8'	Flöte 4'	Quintbass 5 1/3'
Bordun 8'	Spitzflöte 4'	Choralbass 4'
Octave 4'	Quinte 2 2/3'	Posaune 8'
Flöte 4'	Spitzflöte 2'	I/P
Spitzflöte 4'	Tierce 1 3/5'	II/P
Quinte 2 2/3'		
Octave 2'		
Spitzflöte 2'		
Tierce 1 3/5'		
Mixtur 1 1/3'		
Trompete 8'		
II/I		
Wechselschleifen, Tremulant		

Bericht über die 55. Internationale Orgeltagung der GdO vom 29. Juli bis 4. August 2007 in Graz

Berichte über eine Tagung, die von den Organisatoren selbst geschrieben werden, laufen Gefahr, subjektiv zu sein. Deshalb wurden Zitate aus der offiziellen Berichterstattung der Gesellschaft der Orgelfreunde (GdO) ausgewählt, soweit sie Mitglieder des Principal-Vereins betreffen.

Auszüge aus: *Ars Organi* 56/1 (2008), S. 41-49.

Das Tagungszentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Karl Schütz (Wien) und Gottfried Allmer (Graz) hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet . . .

Die repräsentative, nicht überfrachtete Auswahl an Orgeln und die minutiöse Organisation ermöglichte einen entspannten Tagungsgenuss frei von Zeitdruck und zeugte von der Professionalität der Tagungsleitung.

Den Eröffnungsvortrag hielt Gottfried Allmer über „Der Orgelbau in Südösterreich“ und zeigte dabei neben der Entwicklungsgeschichte des Orgelbaus in der Steiermark auch die in dieser Region besonders spannungsvollen Wechselbeziehungen zwischen Orgelbau und der jeweiligen politischen Rahmensituation und Lage der Ländergrenzen auf.

In der Marienkirche in Gleisdorf . . . Josef Hofer spielte sieben Sonaten von Johann Joseph Fux, angenehme und flüssige Spielmusik, in vielfältigen Registrierungen, abwechslungsreich und spielfreudig vorgetragen.

Die Gruppe C (am Donnerstag) hatte eine recht lange Anfahrt zu den anvisierten Zielen. Um es vorweg zu nehmen sei gesagt, dass Herr Keler als Reiseleiter fungierte. Seine Schilderungen der Landschaften, ihrer Geschichte – verbunden mit interessanten Hintergrundaspekten zu den orgelkundlichen lokalen Gegebenheiten – ließen jede Entfernung dahinschmelzen.

Emanuel Schmelzer-Zieringer führte auch hier (in der Klosterkirche Murau) die Orgel vor. Besonders herauszustellen ist hierbei seine perfekte Wiedergabe der Bach-Duette BWV 802-805, eine erstklassige Leistung.

Orgel-Kulturreise 2008



Spilimbergo



Valvasone



Bergamo, S. Alessandro



Bergamo, Maria Maggiore



Monza, Dom (Metzler-Orgel)



Monza, Dom (Zanin-Orgel)



Turin, Capella Sindone



Turin, San Christina



Turin, San Martini

Orgelklang im Apfelland 2007

RR Alois Almer

Mit dem klingenden Titel „Orgelklang im Apfelland“ veranstaltete unser Orgelverein, werbemäßig unterstützt vom „Tourismusverband Apfelland-Stubenbergsee“, gesponsert von den Raiffeisenbanken und von „obstgössl“, auch heuer wieder diese attraktive Konzertreihe.

Vom 12. bis 14. Oktober standen bei diesen Veranstaltungen die Orgeln in Puch, Maria Fieberbründl, Stubenberg und Anger im Mittelpunkt des musikalischen Geschehens. Sie legten den Beweis dafür ab, dass wir in unserer Gegend hervorragende Orgeln und Interpreten besitzen.



Der Orgelwettbewerb-Preisträger Wolfgang Kogert aus Wien eröffnete den Konzertreigen an der Zanin-Organ in der Pfarrkirche Puch.



In der Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl konzertierte Domorganist Christian Iwan aus Eisenstadt.



Josef Hofer brachte die Orgel in der Vierzehn-Nothelfer-Kirche in Anger mit süddeutscher Orgelmusik gekonnt zum Klingen.



Beppino Delle Vedove, Organist im Dom von Udine, spielte mit großem Elan italienische Orgelmusik an der Orgel in der Pfarrkirche Stubenberg.

Orgelkonzerte 2008

Juni

Samstag, 7. Juni, 18.00 Uhr
Neudau, Pfarrkirche

Konzert für Trompete, Saxophon,
Gesang und Orgel
Gerhard Nestler, Trompete, Gesang
Gerd Lachmayr, Saxophon
Stefan Teubl, Orgel

Juli

Mittwoch, 9. Juli, 19.00 Uhr
Oberschützen, Kulturzentrum

Evangelische Werkwoche
für Kirchenmusik-Orgelkonzert

Samstag, 12. Juli, 20.00 Uhr
Anger, Pfarrkirche

Konzert für Orgel und Saxophon
Johannes Ebenbauer, Orgel
Georg Gratzner, Saxophon

Samstag, 19. Juli, 20.00 Uhr
Stubenberg, Pfarrkirche

Orgelkonzert
Josef Hofer

August

Samstag, 9. August, 20.00 Uhr
Gleisdorf, Marienkirche

Orgel-Solistenkonzert
Johannes Chum, Tenor
Josef Hofer, Orgel

Mittwoch, 20. August, 19.00 Uhr
Gnas, Pfarrkirche

Orgelkonzert
Anna Pinter

Donnerstag, 21. August, 19.00 Uhr
Bad Gleichenberg, Pfarrkirche

Orgelkonzert
Anna Pinter

Freitag, 29. August, 20.00 Uhr
Allerheiligen bei Wildon,
Pfarrkirche

Orgel-Flötenkonzert
Zivile Barauskaite, Flöte
Natalia Polukord, Orgel

Mödlinger Orgelsommer 2008

Donnerstag, 3. Juli, 20.00 Uhr

Mödling,

Stadtpfarrkirche St. Othmar

Orgelkonzert

Stefan Starnberger

Donnerstag, 17. Juli, 17.00 Uhr

Mödling,

Stadtpfarrkirche St. Othmar

Konzert für Orgel und Violoncello

Natascha Reich, Orgel

Ingrid Wagner-Kraft, Violoncello

Donnerstag, 31. Juli, 20.00 Uhr

Mödling,

Stadtpfarrkirche St. Othmar

Orgelkonzert

Douglas Bruce

Donnerstag, 14. August, 20.00 Uhr

Mödling,

Stadtpfarrkirche St. Othmar

Konzert für Oboe und Orgel

Alfred Hertel, Oboe

Karen De Pastel, Orgel

Donnerstag, 28. August, 20.00 Uhr

Mödling,

Stadtpfarrkirche St. Othmar

Orgelkonzert

Norbert Hoppermann

„Orgelklang im Apfelland“

Principal-Orgelfestival – Oktober 2008

Freitag, 10. Oktober

20.00 Uhr, **Puch,** Pfarrkirche
Eröffnungskonzert

Samstag, 11. Oktober

18.00 Uhr, **Maria Fieberbründl,** Wallfahrtskirche
Orgelkonzert

Sonntag, 12. Oktober

8.45 Uhr, **Anger,** Pfarrkirche
Festgottesdienst mit dem Kirchenchor Anger
und dem Singkreis Stubenberg

11.45 Uhr, **Anger,** Vierzehnothelferkirche
Orgelmatinee

18.00 Uhr, **Stubenberg,** Pfarrkirche
Schlusskonzert

Internationales Symposium 2008 in Innsbruck

Orgelprospekte im Spannungsfeld zwischen Moderne und Historismus – Die neuen Orgeln der Stiftskirche Wilten

Donnerstag, 23. Oktober bis Sonntag, 26. Oktober 2008
im Prämonstratenserstift Wilten in Innsbruck

Die restaurierte Stiftskirche Wilten in Innsbruck steht im musikalischen Mittelpunkt dieser Tagung. Neben der historischen Chororgel von 1675 (Daniel Herz, I/10) werden die neue Chororgel (Reil, II/14) und die neue Hauptorgel (Verschueren, III/53) eingehend vorgestellt, sowie in Konzert und Stifts liturgie erlebbar sein.

Exkursionen in den Dom (Pirchner 2000, III/58) und in die Hofkirche (Ebert 1561, II/15) von Innsbruck, sowie in die Basilika Wilten (Reinisch 1894, II/24) ergänzen das musikalische Programm. Ein Thema ist auch die Übertragung der großen Orgel der Stiftskirche Wilten aus dem Jahr 1964 in die niederösterreichische Pfarrkirche Stephanshart bei Amstetten (vgl. nebenstehendes Inserat).

Interpreten: P. van Dijk (Alkmaar/NL), K. Estermann (Wilten), R. G. Frieberger (Schlägl), R. Jaud (Innsbruck), B. Leighton (Linz) und P. Planyavsky (Wien).

Die Vorträge zum Tagungsthema sind mit Diskussionsforen auf drei Tage aufgeteilt. Referenten: G. Allmer (Graz), R. Böllmann (D), F. Caramelle (Innsbruck), W. Eberle (Fa. Rieger, Schwarzach), K. Estermann (Wilten), R. G. Frieberger (Schlägl), H. Greß (D), M. Kitzinger (St. Pölten) und W. Kreuzhuber (Linz).

Tagungsbeitrag für Principal-Mitglieder: Euro 80,-

Tagungsbeitrag für Studenten: Euro 70,-

Anmeldeschluss: Freitag, 28. Juni 2008

Anmeldung und Auskunft:

Österr. Orgelforum, Lothringerstraße 18, 1030 Wien

e-mail: orgelforum@gmx.at

Tel. 01/71155-2602 (Mo-Do 9-12 Uhr)